Kurzgeschichte Weihnachten

Versetzt?

Überall Hast, keine Zeit, Eile.

In den Straßen von Münster weihnachtet es sehr. Menschen hasten durch die Straßen, besorgen Geschenke. Ich habe kein Stress. Die Weihnachtskarten der Klubs sind bereits eingetroffen und Genschenke habe ich auch keine zu besorgen

Damals schenkte sie mir einen Schaal, selbstgestrickt. Ich ihr ein Paar Schuhe. Damals war es nichts Besonderes, eigentlich wie jedes Jahr. Doch heute, wo sie weg ist, sehne ich mich danach. Ihren Schaal habe ich immer dabei, aber er macht mich nur noch nachdenklicher. Ich sollte ihn entsorgen. So macht er mir keine Gedanken mehr. Jedoch ist das Gefühl in an zu haben so gut, so warum und voller liebe, als wäre sie immer noch bei mir.

Erneut blicke ich auf die Straße und sehe alle, eilen, hasten, aber aus einem gewissen Grund. Ihre große Liebe wartet Zuhause auf sie, dass sie mit einem von Herzen gemeintem Geschenk wiederkommen und es ihnen überreichen.

So auch das Jahr zuvor, ich hatte kein Geschenk für sie. Kurz vor Heilig Abend ging ich hinaus um etwas zu besorgen. Am ende kam ich mit einer mittelmäßig gutaussehenden Handtasche zurück und entschuldigte mich. Sie verzieh mir und konnte darüber nur lachen. Sie hatte wie immer das perfekte Geschenk für mich, etwas, dass ich mir schon lange Wünschte, es ihr aber nie gesagt hab. Sie hat mich so gut verstanden, ohne Worte und ich sie gar nicht. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, weshalb sie fort ging.

Langsam leert sich die Straße, nur noch ein paar Personen, welche durch die Straßen gehen. Doch seid ein paar Stunden steht diese Frau dort, blickt ins Nichts und wartet nur. Ihre Augen sehnen sich nach etwas und langsam beginnt sie zu frieren. Ob sie auch auf ihre große Liebe wartet? Weitere Minuten, Stunden verstreichen, sie bewegt sich jedoch nicht von der Stelle. Ob sie auf mich wartet? Ich sehe sie an und erkenne ihr Gesicht. Ich habe es noch nie zuvor gesehen, doch erkenne ihre Lage wieder. Ich nehme meinen Mantel, ziehe meine Schuhe an und gehe aus der Türe hinaus. Doch was, wenn ich falsch liege? Egal, ich werde sie ansprechen.